©Birdlife Österreich, Gesellschaft für Vogelkunde, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

Greifvogelzugbeobachtung in Kärnten

Foto: M. Tiefenbach

Wespenbussard

Second Carinthian Raptor Migration Camp 2008, 19. – 31. August 08

Im Sommer 2008 organisierte die Landesgruppe Kärnten von BirdLife Österreich unter der Federführung von Dr. Remo Probst das zweite „Raptor Migration Camp". Das Untere Gailtal erwies sich damit einmal mehr als ein „Hot-Spot" des österreichischen Greifvogelzugs.

Durch planmäßige Beobachtungen soll das Zuggeschehen erfasst und die Bedeutung des Raumes für durchziehende Greifvögel dokumentiert werden. Das Camp wurde wie schon im letzten Jahr im Bereich Stossau-Arnoldstein eingerichtet, wo die Vögel aus Osten über das Gailtal kommend, Kärnten hauptsächlich über das Kanaltal Richtung Italien verlassen. Täglich fanden sich neben dem Campleiter Vogelkundler aus Kärnten, aber auch Gäste aus ganz Österreich ein. Parallel dazu fanden an einem Wochenende auch Beobachtungen an Kärntner Alpenpässen statt, die ein Gesamtbild des Greifvogelzuges in Kärnten abrunden sollten.

Mit letztlich 4.031 beobachteten, ziehenden Greifvögeln wurden selbst die kühnsten Erwartungen übertroffen. Mit 3.827 Individuen dominierte der Wespenbussard ganz klar das Bild, gefolgt von Rohrweihe (122) und Mäusebussard (34). In zumindest mehreren Exemplaren konnten noch Sperber, Turmfalke, Schwarzmilan, Rotmilan, Fischadler und Wiesenweihe bestätigt werden. Als Seltenheiten konnten ein dunkler Zwergadler (21. 8.), ein Wanderfalke der Unterart *calidus* und ein Schlangenadler (31. 8.) beobachtet werden.

Am Greifvogelbeobachtungstag, der in diese Woche inkludiert war, wurde auch die Öffentlichkeit in die Aktion eingebunden. Ein starkes Medienecho rundete den Erfolg des Greifvogelcamps ab.

www.birdlife.at/kaernten/

Schenken Sie unserer Vogelwelt eine Zukunft ...

Viele Menschen spüren eine besondere Verantwortung gegenüber Idealen und Werten, zu denen sie sich bisher bekannt und für die Sie sich engagiert haben. Sie möchten etwas weitergeben und sicherstellen, dass ein gutes Werk über Ihren Tod hinaus weiter gedeihen kann.

Was wird sein, wenn man selber einmal nicht mehr da ist? Darauf die eigene, persönliche Antwort zu finden, braucht Zeit. Nehmen Sie sich diese Zeit für Ihre Entscheidungen, und verschaffen Sie sich die Gewissheit, dass Ihre Hinterlassenschaft wirklich den Menschen und Institutionen zugute kommt, die Ihnen etwas bedeuten.

Wie immer Sie sich entscheiden, ein Testament oder eine ähnliche Form wie z.B. ein Vermächtnis gibt Ihnen die Möglichkeit, Ihre Familie oder Freunde nach Ihren Wünschen zu berücksichtigen. Darüber hinaus haben Sie die Möglichkeit, einen Teil Ihres Vermögens einer Organisation zukommen zu lassen, die im Sinne Ihrer Ideale tätig ist.

Die BirdLife-Broschüre „Schenken Sie unserer Vogelwelt eine Zukunft" zeigt die Möglichkeiten auf, die Anliegen von BirdLife Österreich zum Schutz der Vogelwelt etwa mit einem Vermächtnis zu unterstützen. Schreiben Sie uns oder rufen Sie uns an, wir schicken Ihnen Unterlagen zu. Für ein persönliches Gespräch stehe ich Ihnen ebenso gerne zur Verfügung wie unser Geschäftsführer Gerald Pfiffinger.

Damit auch weiterhin Adler ihre Kreise ziehen und Zugvögel gefahrlos in den Süden fliegen können ...

„Ihr Testament zu Gunsten von BirdLife Österreich hilft uns, unsere Arbeit zum Schutz der Vogelwelt und zur Bewahrung der Natur effektiver zu machen. Danke!"

Ass.Prof. Dr. med. vet. Gerhard Loupal
Präsident von BirdLife Österreich

Kontaktadresse:
BirdLife Österreich
Museumsplatz 1/10/8, 1070 Wien
Tel. 01/5234651
E-mail: office@birdlife.at

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Vogelschutz in Österreich - Mitteilungen von Birdlife Österreich

Jahr/Year: 2008

Band/Volume: 025

Autor(en)/Author(s): Loupal Gerhard

Artikel/Article: Greifvogelzugbeobachtung in Kärnten 25